

# Inhalt

---

## **1 Einleitung | 7**

- 1.1 Forschungsinteresse und Projektentwicklung | 8
- 1.2 Eckpfeiler des Projekts: Fragestellung, Methode, Analysegegenstand | 13
- 1.3 Mehr als Methodologie: *Grounded Theory* | 15
- 1.4 Wissenschaft als unbescheidene Zeugenschaft | 16
- 1.5 Wissenschaftsverständnis und erkenntnistheoretischer Anspruch | 21
- 1.6 Relevanz der Fragestellung | 24
- 1.7 Aufbau und Argumentation der Arbeit | 26

## **2 Verortung des Projekts im wissenschaftlichen Diskurs | 29**

- 2.1 Internationale Interventionen in Räume (ehemals)  
bewaffneter Konflikte | 31
- 2.2 Berufliche Identität – Selbstverständnisse und  
Rollenbilder von Intervenierenden | 42
- 2.3 Schlussfolgerungen aus der Verortung im Diskurs | 53

## **3 Sozialtheoretische Annahmen.**

### **Puzzleteile meiner Perspektive | 55**

- 3.1 Grundstein des Symbolischen Interaktionismus:  
Die Aushandlung von Bedeutungen in der Interaktion | 58
- 3.2 Konstitution des sozialen Raums –  
von der konkreten Einzelsituation zur sozialen Welt | 61
- 3.3 Deutungshorizonte jenseits der konkreten Praxis?  
Zu Struktur, Kontext, Diskurs | 64
- 3.4 Identität als ausgehandelte Bedeutung,  
als Erzählen erfordernde Unterscheidungspraxis | 67
- 3.5 Schlussfolgerungen für meine Forschung | 71
- 3.6 Zusammenfassung | 76

## **4 Das Feld der zurückgekehrten Praktikerinnen und Praktiker. Konzeption und Reflexion der empirischen Untersuchung | 77**

- 4.1 Konzeption des Forschungsfeldes, Zugang und Sampling | 78
- 4.2 Datengenerierung durch Interviews inklusive Felderfahrung | 88
- 4.3 Interpretationsprozess | 105
- 4.4 Zusammenfassung und Darstellungsweise in den  
folgenden Kapiteln | 115

## **5 Merkmale der Interventionssituation und ihre Bedeutung für die Erfahrungen von Intervenierenden | 117**

- 5.1 „Abartig komplex.“  
Die Interventionssituation und das eigene Wirken | 118
- 5.2 „Man will ja auch unberechenbar bleiben.“  
Sicherheit und Unsicherheit im Interventionsalltag | 155
- 5.3 „Man hat ja auch immer Uniform an.“  
Grenzen und Grenzenlosigkeit, Raum und Zeit vor Ort | 183
- 5.4 „Man sieht so viel.“  
Belastende Eindrücke und der Umgang damit | 208
- 5.5 Zusammenfassung zur Interventionssituation | 227

## **6 Merkmale von Intervenierenden – Selbst- und Fremdbilder | 231**

- 6.1 „Checker-weiße Jeeps“, *Compounds*, Uniformen.  
Die Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit von Intervenierenden | 232
- 6.2 „Es gibt Parallelwelten.“  
Soziale Nähe und Distanz und ihre Bedeutung für das Selbstverständnis von Intervenierenden | 272
- 6.3 „Du bist natürlich auch eine Wirtschaftskraft.“  
Ungleichheit und Macht und ihre Bedeutung für das Selbstbild von Intervenierenden | 292
- 6.4 Zusammenfassung der Merkmale von Intervenierenden | 313

## **7 Fazit | 315**

- 7.1 Rekapitulation: Das Forschungsprojekt | 315
- 7.2 Die Kategorisierung jenseits der Unterscheidung in zivil oder militärisch | 318
- 7.3 Rückbezüge – Wissenschaftliche Diskurse und Sozialtheoretische Grundlagen im Lichte der Empirie | 324
- 7.4 Abschließend: Zur Relevanz der Fragestellung | 326

## **Literatur | 327**

## **Anhang | 353**

- A) Feldforschung: Gesprächspartner\_innen | 353
- B) Feldforschung: Besuchte Veranstaltungen | 356

## **Danksagung | 357**

## **Abkürzungsverzeichnis | 359**